



Antwort zur Anfrage Nr. 1420/2020 der CDU im Ortsbeirat betreffend **Gemeindeschwester für die Neustadt (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1. Falls es zu einer Verlängerung der Stelle für die Mainzer Neustadt über das Jahresende 2020 hinauskommen sollte: Bis wann würde eine solche Verlängerung beantragt werden und kann dann später erneut eine Verlängerung beantragt werden?**

Die Förderung des Projekts Gemeindeschwester plus erfolgt aktuell mit Mitteln des Landes und den im Land vertretenen gesetzlichen Krankenkassen und Krankenkassenverbänden. Beide Partner haben bereits signalisiert, das Projekt fortführen zu wollen und die Verträge, mit den beteiligten Kommunen bis zum 31.12.2021 zu verlängern.

Eine verbindliche Zusage kann es jedoch erst nach Genehmigung des Landeshaushalts durch den Landtag im Dezember geben.

Die Beteiligung der Kassen erfolgt im Rahmen des Präventionsgesetzes als Projektfinanzierung, die mit Ablauf des Jahres 2021 endet.

Ziel der Landesregierung ist es grundsätzlich, das Angebot des präventiven Hausbesuchs durch die Gemeindeschwester plus zu verstetigen, so dass auch nach Ablauf des Projektes auf Grundlage des Präventionsgesetzes und dem Ausstieg der Kassen von einem weiteren Engagement des Landes auszugehen ist.

- 2. Welche Pläne gibt es für die Ausdehnung des Angebots der Gemeindeschwester in der Mainzer Neustadt auch für Personen unter 80 Jahre mit Hilfs- oder Pflegebedarf?**

Die Projektförderung Gemeindeschwester plus bezieht sich auf die Zielgruppe der über 80-jährigen, die noch nicht pflegebedürftig im Sinne der Pflegeversicherung sind. Menschen mit Pflegebedarf unabhängig von ihrem Alter werden von den zuständigen Pflegestützpunkten beraten.

Ziel im Rahmen des Projektes Gemeindeschwester plus ist es, im Gespräch mit den über 80-jährigen, die statistisch ein höheres Risiko haben, pflegebedürftig zu werden individuelle Maßnahmen zu entwickeln, die eine Pflegebedürftigkeit grundsätzlich hinauszögern. Die Fachkraft berät dabei zu Fragen der Alltagsbewältigung, Wohnraumanpassung, Mobilität oder auch Einsamkeit. Sie informiert über Begegnungsmöglichkeiten, Bewegungsangebote oder Kulturveranstaltungen und versucht, niedrigrschwellig Zugänge zu schaffen und die Handlungsspielräume zu erweitern. Die Hausbesuche sind den über 80-jährigen vorbehalten.

Die Gemeindegeschwister plus plant darüber hinaus, auch Sprechstunden vor Ort anzubieten. Diese können grundsätzlich auch jüngere Seniorinnen und Senioren nutzen. Aufgabe der Gemeindegeschwister plus ist es zudem, auch neue Angebote entsprechend des Bedarfs, von dem sie in ihren Gesprächen erfährt, zu initiieren. Diese Gruppenangebote sind ebenfalls altersunabhängig. Unterstützung für die Entwicklung neuer Angebote und die Vernetzung der bestehenden Initiativen erhält die Gemeindegeschwister plus von der stadtweiten Koordinierungsstelle offene Seniorenarbeit, die in diesem Jahr besetzt wurde.

Mainz, 15.09.2020

gez.  
Dr. Lensch  
Beigeordneter